

Bericht über die Reise im November 2018 nach Südafrika

Die Straßenkinder von **The Homestead** besuchten wir in Woodstock (in Kapstadt unter den Autobahnbrücken). Insgesamt werden 55 Jungen von The Homestead betreut, teilweise im Heim in Kayelitsha, teilweise unter den Autobahnbrücken.

Von Woodstock aus gehen die Jungen in 18 verschiedene Schulen. Sie lernen, pünktlich zu sein und ihre Hausaufgaben zu machen. Immer mehr Jungen bleiben in ihrer Schule, da sie viel Unterstützung von den Sozialarbeitern bekommen. Es gibt sogar 2 spezielle Sozialarbeiter, die sich nur um die Probleme der Jungen in den Schulen kümmern und dort versuchen, zu vermitteln und zu verhindern, dass die Jungen die Schule verlassen müssen. Auch besuchen immer mehr Jungen die High School. Drei haben dieses Schuljahr sogar ihr Abitur (Matrik) gemacht. Einer der Abiturienten war Klassenbester, da er hervorragende Ergebnisse in Mathematik und Naturwissenschaft erzielt hatte. Einen weiteren trafen wir zufällig in der Unterkunft. Er war sehr stolz auf das Erreichte, nachdem er seit 10 Jahren in The Homestead lebt. Aber er war auch sehr traurig, denn er hatte keine Geburtsurkunde, ohne die er weder eine Ausbildung anfangen noch ein Studium aufnehmen kann. Vor einem Jahr war er zu seiner Mutter nach Zimbabwe gereist und kam mit Dokumenten zurück. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese gefälscht waren, denn er war als Baby gestohlen worden.

Ein anderer Junge, den wir schon früher kennen gelernt hatten, kam mit selbstgebastelten Glückwunschkarten, die wir ihm abkauften. Damit bessert er sein Taschengeld auf. Man erzählte uns, dass er früher ein Gangstertyp und schwer drogenabhängig gewesen sei. Heute ist er clean und sehr intelligent.

18 Jungen mussten im letzten Jahr The Homestead wegen ihres Alters (älter als 18 Jahre) verlassen, von denen nur einer wieder zurück auf die Straße gegangen ist.

Ein weißer Junge aus Stellenbosch wurde auf der Straße aufgelesen und lebt jetzt im Township Kayelitsha im Boys Home. Dort kann er aber als weißer nicht die Schule besuchen und wird jeden Tag von einer Lehrerin nach Stellenbosch gefahren, die dafür ihre Benzinkosten erstattet bekommt.

Seit kurzem befinden sich in Woodstock tagsüber auch 6 kleine Kinder, deren Eltern obdachlos sind. Sie kommen morgens zum Frühstück. Danach erhält ein Teil von ihnen eine Schuluniform und wird in die Schule gebracht. Die ganz kleinen bleiben und spielen im Haus. Nach der Schule kommen die Jungen zurück zum Heim, geben ihre Uniform wieder ab, machen Hausaufgaben und werden nach einem Abendessen zurück zu ihren Eltern - auf die Straße - gebracht.

The Homestead hat inzwischen einen sehr guten Ruf, national und international:

- Heute erhält die Einrichtung von 3 (im letzten Jahr nur von einem) Lebensmittelläden (Woolworth) regelmäßig Lebensmittel, die kurz vor dem Ablaufdatum stehen. Woolworth kontrolliert ständig den Kühlschrank im Heim, um sicherzustellen, dass das Essen nicht über dem Verfalldatum ist. Außerdem hat die Regierung dem Heim bescheinigt, dass das Essen dort sehr gut ist.
- Die Behörden von Kapstadt haben The Homestead kürzlich überprüft und stellten ihnen ein sehr gutes Zeugnis aus. Seitdem bezahlt der Staat dem Heim einen 7. Sozialarbeiter.
- Eine Stiftung aus Lichtenstein überprüfte The Homestead ebenfalls sehr intensiv. Danach wurden 4,3 Millionen Rand über 3 Jahre als Spende zugesagt, von dem ein Teil nur für Bildung ausgegeben werden darf.

**DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER**

Paul Hooper, der Direktor, erklärte uns, dass unser Verein der erste gewesen sei, der viel Wert auf Erziehung und Bildung gelegt und entsprechend Geld gegeben hat. Das Management des Heimes beschloss inzwischen, dass dies der richtige Weg ist, um die Kinder zu resozialisieren.

Im Kinderheim **Christine Revell**, das wir bei der medizinischen Versorgung unterstützen und in dem im Moment 45 Kleinkinder untergebracht sind, erzählte man uns, dass sie mit unseren Spenden im Jahr 2018 auskommen werden. Immer mehr Kosten fallen jedoch für das Screening von Kindern mit Alkoholsyndrom an. Auch leben zurzeit im Heim 2 autistische Kinder, für die die Mitarbeiter speziell geschult werden mussten. Studenten machen oft ihr Praktikum im Heim und trainieren dabei das Personal und geben Empfehlungen. Im Moment sind 2 deutsche und 2 schweizer Praktikanten im Kinderheim. Die Gehälter der Mitarbeiter und die Kosten für Elektrizität steigen sehr stark (+12%) und sind für das Heim eine große Herausforderung.

Zu Weihnachten versucht man, möglichst alle Kinder zu Familien zu geben. Wenn das nicht möglich ist, nehmen die Mitarbeiter Kinder mit zu sich nach Hause. Weihnachten 2012 war es das letzte Mal, dass einige Kinder im Heim bleiben mussten.

Das **Legacy Center** im Township Kayamandi in Stellenbosch fanden wir wie immer in einem hervorragenden Zustand vor. Die von uns bezahlte Englischlehrerin zeigte uns ihre Projekt über Dinosaurier und über das Schneiden von T-Shirts, auf die ein Logo gedruckt wurde. An der Wand hingen einige Nagelbilder, auf denen mit Nägeln und Fäden Wünsche in Wortform dargestellt wurden.

Wir sahen außerdem die Spuren eines Autos, das durch den Zaun aufs Grundstück gekracht war. Es hatte keine Verletzten gegeben, aber der Fahrer war geflohen. Die Gemeindemitglieder spürten den Täter nach kurzer Zeit auf und stellten sicher, dass er für den Schaden bezahlen

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096

musste. Hier zeigte sich einmal mehr der Zusammenhalt im Township. Die Menschen setzen sich für eine Sache ein, wenn sie die positiven Seiten, wie beim Legacy Center, für ihre Gemeinschaft sehen.

An der **Secondary School/High School Stellenzicht** in Jamestown, in der Nähe von Stellenbosch, trafen wir auf großen Enthusiasmus. Das von uns unterstützte Leseprojekt steht nun unter dem Motto „Hoffnung“. Der zusätzliche Gruppenunterricht (durchgeführt von Mr. Christians) für schwache Schüler, Einzelunterricht (durchgeführt von Ria Engelbrecht) und die Teilnahme an Wettbewerben in der Schule, an der Uni in Stellenbosch und der weiteren Umgebung sind hoch motivierend für die Schüler, die sich besonders anstrengen. Nur 4 Kinder aus Grade 8 und einer aus Grade 9, die fast nicht lesen konnten, sind aus dem Leseprojekt ausgestiegen. Der Enthusiasmus „unserer“ beiden Lehrer wird jetzt auch voll und ganz durch den Direktor, die Leiterin des Afrikaans Departments und die ganze Lehrerschaft unterstützt. Die Schüler wissen inzwischen, dass sie sich anstrengen müssen, weil sonst ihr Platz von anderen eingenommen wird. Preise (Handis) für erfolgreiches Lernen spornen sie extra an.

Mitte des Jahres erhielt Frau Engelbrecht Geld von der Schule, um eine kleine, neue Bibliothek einzurichten. Die Bücher können von den Schülern mit nach Hause genommen werden, wo sogar manche Eltern sie lesen und mit ihren Kindern darüber sprechen.

Die Schule hat bereits einen Arbeitsplan für das nächste Schuljahr aufgestellt. Für Anfang März wurde ein bekannter Afrikaans Schriftsteller eingeladen, um mit den Schülern über Schreibprozesse zu sprechen. Besonders erfreulich ist es, dass es jetzt auch gelungen ist, andere, zusätzliche Sponsoren zu gewinnen.

DEUTSCH-SÜDAFRIKANISCHER FÖRDERVEREIN
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER



Bei unserem Besuch besichtigten wir auch das neue Computer Labor, das in der ehemaligen Bibliothek eingerichtet wurde. Dieser Raum kann auch für Sonderprojekte wie Unternehmertum, Kreativität oder Nachhaltigkeit gebucht werden. Das Labor enthält 7 PC und 30 Tablets. Dale, der Initiator unseres Projektes, hat eine Mitarbeiterin aus seiner Firma abgestellt, um die Schüler und Lehrer anzuleiten und sie im Gebrauch der Computer zu unterrichten. Die Teilnahme am Computerunterricht ist Klassen übergreifend, aber nur relativ wenige Schüler können sich beteiligen. Es stellte sich heraus, dass die erfolgreichen Schüler aus dem Leseprogramm auch großes Interesse an der Computerschulung hatten und am häufigsten teilnahmen.

Adresse:
Deutsch-Südafrikanischer Förderverein
für benachteiligte Kinder
64625 Bensheim, Mierendorffstr. 27
Tel. 06251-76030
E-mail: Kinder-Suedafrika@t-online.de

Vorstand
Rosemarie Wennemer (Vorsitzende)
Sabine Nelles (stellvert. Vorsitzende)
Irmgard Wiegand (Schatzmeisterin)
homepage: www.Kinderhilfe-Suedafrika.de

Konto
Sparkasse Bensheim
BLZ 50950068
Kto.-Nr. 2073096